

von Stoppzylinder-Schnellpressen und der Zuschuß von 50 RM für die Verschrottung von Ziegeldruckpressen mit Handabweiser vom 1. April 1937 ab nicht mehr gewährt wird. — Am 1. September 1930 hatten die Organisationen des graphischen Gewerbes und der Druckmaschinen-Industrie ein Abkommen vereinbart, gewisse Druckmaschinen zu verschrotten. Am 1. April 1936 stellte der Deutsche Buchdrucker-Verein die Zahlung von Verschrottungszuschüssen ein. Durch die Marktvereinbarung vom 14. Februar 1936 wurde die Verschrottung von Druckmaschinen neu geregelt und eine Schrottkasse eingeführt.

Wegen Verstößen gegen die Marktvereinbarung im graphischen Gewerbe vom 14. Februar 1936 sind bereits erhebliche Strafen festgesetzt worden. Erklärend sei darauf hingewiesen, daß auf Grund dieser Marktvereinbarung Betriebe und Betriebsabteilungen des graphischen Gewerbes Druckmaschinen nur von Druckmaschinen- oder Papierverarbeitungsmaschinenfabriken oder von einem dem zuständigen Reichsverband angeschlossenen Druckmaschinenhändler kaufen oder anderweitig übernehmen dürfen; auch der Verkauf von Druckmaschinen darf nur an Unternehmungen dieser Art erfolgen. Des weiteren dürfen über zwanzig Jahre alte Druckmaschinen überhaupt nur zum Zweck der Verschrottung oder zum Zwecke des Verkaufs nach dem Ausland verkauft bzw. übernommen werden.

Die Überwachungsstelle für unedle Metalle veröffentlicht im »Reichsanzeiger« regelmäßig Kurspreise für Altmetall. Hieraus ergeben sich nachstehende Grundpreise (Ende 1936), und zwar bei Barzahlung ab Lager für je 100 kg (in RM): 1. Alte Buchdrucklettern (ohne Ausschluß) 45.—; 2. altes Ausschlußmaterial 33,75; 3. alte Buchdrucklettern einschließlich 10% Ausschluß 41,75; 4. alte Setzmaschinenzeilen und Stereoplatten mit 2% Zinn und bis 10 bis 12% Antimon 33,75; 5. alte Galvanos 34,50; 6. alte Messinglinien 45,50; 7. alte Zinkäpplplatten (Buchdruck-Älischees) 21,25; 8. alte Kupferäpplplatten (Buchdruck-Älischees) 63,50. Diese Grundpreise sind vom Wirtschaftsamt der Fachgruppe 1 (Buchdruck) mitgeteilt worden.

„Die Buchbesprechung“

Im Poeschel & Trepte Verlag in Leipzig erscheint, herausgegeben vom Buchdienst Leipzig—Berlin, der bekanntlich auch den Einblatt-Katalog unter seine Obhut genommen hat, eine neue Zeitschrift, die die Aufmerksamkeit des Buchhändlers und aller, die mit dem Schrifttum zu tun haben, verdient. Es ist ein neuartiger und sicher guter Gedanke, in einer monatlichen Umschau regelmäßig alle diejenigen Buchbesprechungen zu sammeln, die ihrem Wert nach den üblichen Buchbesprechungsdurchschnitt überragen und darum eine Hervorhebung verdienen, da sie gleichzeitig als Vorbild dienen können für einen Stil der Buchbesprechung, wie wir ihn im Interesse des deutschen Schrifttums brauchen. Selbst die Buchhändler, Schriftleiter und Bibliothekare, die laufend eine größere Anzahl von Zeitschriften und Schrifttumsbeilagen verfolgen, sind nicht in der Lage, stets alles zu übersehen, was an sich für sie wichtig wäre. Die neue Zeitschrift leistet daher eine wichtige Arbeit, indem sie aus der Fülle der Zeitschriften und Tageszeitungen das an Buchbesprechungen herausholt, was eine besondere Beachtung verdient. Dadurch werden wir in die Lage versetzt, laufend einen Überblick zu behalten über die wesentlichen Fortschritte auf dem Gebiete der Buchbesprechung. Und außerdem wird unsere Aufmerksamkeit auf Bücher gelenkt, die in irgendeiner Hinsicht für unsere Arbeit wichtig sind.

In einem allgemeinen Teil werden laufend wichtige grundsätzliche Fragen des Buchbesprechungswezens erörtert werden. Daß diese Erörterungen heute, nach dem Erlaß der Anordnung des Präsidenten der Reichskulturkammer über die Kunstkritik, starkem Interesse begegnen, ist selbstverständlich, handelt es sich doch für uns alle darum, auf dem Gebiete des Schrifttums zu einer Form der Berichterstattung über die Neuerscheinungen zu kommen, die den neu gestellten Forderungen am besten entspricht. Wir werden den Weg der neuen, unsere beruflichen Aufgaben so eng berührenden Zeitschrift aufmerksam verfolgen.

Treffen der Reichsschrifttumskammer im Gau Magdeburg-Anhalt

Ein gemeinsames Treffen der Schriftsteller und Buchhändler des Gau Magdeburg-Anhalt fand am 12. Januar in Magdeburg statt, zu dem auch der Gaukulturwaller der Landesstelle Magdeburg-Anhalt des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Ihlenburg, erschienen war. Nach einer Besprechung beruflicher Fragen durch den Landesleiter der Reichsschrifttumskammer Rudolf

Ahlers, in der u. a. auf die mit dem Hamburger Sender getroffenen Vereinbarungen wegen der Übertragung der Werke heimatischer Schriftsteller hingewiesen werden konnte, hielt Otto Ziesenis einen umfassenden Vortrag über plämiſche Dichtung. Nach ihm sprach der Gaukulturwaller der Landesstelle Magdeburg-Anhalt des Propaganda-Ministeriums Dr. Ihlenburg über die dem Dichter in der heutigen Zeit gestellten Aufgaben.

Ausstellung „Deutsche Buchkunst“ in Berlin

Für die von der Preussischen Akademie der Künste in Verbindung mit der Reichsschrifttumstelle und dem Deutschen Buchgewerbeverein Leipzig in den Räumen der Preussischen Akademie der Künste, Pariser Platz 4, veranstalteten Ausstellung »Deutsche Buchkunst« hat die Reichsschrifttumstelle Führungen für Buchhändler eingerichtet. Die zweite Führung findet statt am 22. Januar von 20—22 Uhr. Der Eintritt ist gegen Vorzeigung des Mitgliedsausweises frei.

Kulturfragen im neuen Griechenland

Der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, der Rektor der Universität Leipzig und die Gesellschaft der Leipziger Freunde der Deutschen Akademie (Schriftführer: Dr. A. Geh) laden zu einem Vortrag ein, den der ehemalige griechische Kultusminister Professor Louvaris aus Athen über »Kulturfragen im neuen Griechenland« am Mittwoch, dem 27. Januar, 20 Uhr im Festsaal des Neuen Rathauses halten wird. Gäste sind willkommen.

„Forst- und Gartenbauanstalt“-Schwindler auch in Berlin

Der Schwindler, vor dem wir seit Wochen eindringlich warnen (s. zuletzt Nr. 6), hat nun auch in Berlin seine Opfer gefunden. Bei seinem Auftreten in Berlin hat Niedenzu den Namen des angeblichen Bestellers geändert. Er gab an, die Bestellungen im Auftrage des Instituts für Stein- und Bodenforschung der Provinz Schlesien beim Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin-Dahlem auszuführen und benutzte bei der Quittungsleistung einen darauf lautenden Stempel.

Nach einer neuen Personalbeschreibung ist Niedenzu etwa 1,75 bis 1,78 m groß, hat blondes nach hinten gekämmtes Haar, ein frisches längliches Gesicht und spricht ein gutes Deutsch. Bekleidet war er zuletzt mit dunkelblauem Hut, graubraunem gemusterten Wintermantel und trug einen auffallend roten Schal mit grünen Streifen. Meist führt er eine große dunkelbraune Aktentasche bei sich. Es wird nochmals aufgefodert, Niedenzu, der schon achtmal, darunter mit Zuchthaus vorbestraft ist, bei erneutem Auftreten festnehmen zu lassen. Sachdienliche Mitteilungen sind in Berlin an die Dienststelle B 1/4 im Polizeipräsidium, Anruf E 1 Berolina 0023, Apparat 442, Zimmer 919 c, sonst an jede andere polizeiliche Dienststelle zu richten.

Anfragen und Adressengesuche

Wer kennt Lieferanten für Buchhändlerwaagen? (Bücherstube am Dom, Köln a. Rh.)

Wer kennt das etwa 1875—85 erschienene Kinderbuch, beginnend: »Der Koch von einem reichen Mann«, in Versen, mit farbigen Bildern? (M. Glogau jr., Hamburg 36.)

Wer kennt eine farbig illustrierte Ausgabe des »Rattenfänger von Hameln«, in Versen, vor etwa 40 Jahren erschienen? (Erich Carlsohn, Leipzig S 3.)

Wer kennt das Kindergedicht »Hänschens Bitte«, das beginnt: »Lieber Gott im Himmel, hilf mir armen Hans, schenke meinem Schimmel wieder einen Schwanz?« (Schriftl. d. Börsenblattes.)

Wer kennt die Anschrift des Herrn Berthold Pohl, früher München, Hermann-Linggstraße 5? (M. Hellen, Koblenz, Schwerzstraße 1.)

Personalnachrichten

Zur Pflege und Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Belange Sachsens ist der Verein »Heimatwerk Sachsen, Verein zur Förderung des sächsischen Volkstums e. V.« mit dem Sitz in Dresden ins Leben gerufen worden. In den für den Bezirk Leipzig gebildeten Arbeitsausschuß ist vom Volkstumsbeauftragten für den Bezirk Leipzig, Kreisleiter Dönike, der Verlagsbuchhändler Herr Oswald Spohr (i. Fa. Degener & Co. Zeitschriftenverlag Oswald Spohr) berufen worden.

Hauptgeschäftler: Dr. Hellmuth Vangenbuer. — Stellvertreter des Hauptgeschäftlers: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. 7950/XII. Davon 6500 d. m. Angebotene und Gesuchte Bücher. *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!